



Nº. 37.

Donnerstag den 27. März

1834.

## G u b e r n i a l - V e r l a u t b a r u n g e n.

B. 332. (3) Nr. 4680/614.

C u r r e n d e  
des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. —  
Bestimmung der Tage, an welchen die Pferz-  
deprämien-Vertheilung in Illyrien für das  
Jahr 1834 vorgenommen werden wird. —  
Mit Hinblick auf die allerhöchst ausgesproche-  
nen, mit Gubernial-Currende vom 27. März

1829, B. 6796, kundgemachten Modalitäten  
in Bezug auf die Vertheilung der Prämien  
für die erzielten schönsten Pferde wird hiermit  
zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die  
frügliche Prämien-Vertheilung in Illyrien im  
Jahre 1834, an folgenden Tagen und in nach-  
benannten Stationen werde vorgenommen  
werden.

Kreis	Concurs- Station	Datum der Prä- mienver- theilung	Anzahl der mit Prämien betheilt werdenden		Für Stück Pferde		Für Stück Pferde		Für Stück Pferde		Ducaten	Im Ganzen
			Hengst.	Sutens- füllen	Q	Q	Q	Q	Q	Q	à	
Klagenfurt	Klagenfurt	20. Mai	1	6	1	18	1	8	5	5	25	102
	St. Veit	16. Juni	1	6	1	18	1	8	5	5	25	
Villach	Villach	3. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25	104
	Sachsenburg	1. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25	
Laibach	Krainburg	28. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64
	Nassenfuß	3. Mai	1	6	1	20	1	12	5	6	30	
Zidelsberg	Adelsberg	12. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64

Die um die hier angeführten Preise zur  
Cencurrenz gebrachten Pferde müssen vollkom-  
men 3järig, sonach im Jahre 1831 geboren,  
und von steuerpflichtigen Unterthanen bis zum

dritten Jahre erzogen worden sein, welches auf dem Concursplatze der Prämien-Wertheilungs-Commission mit gültigen bezirksamtlichen Zeugnissen nachzuweisen sein wird. — Pferde von Edelleuten und Honoratioren sind zur Betheing mit Prämien nicht geeignet. Sowohl die von k. k. Beschlern, als auch die von lizenzierten Privathengsten erzeugten Füllen haben auf die vorgedachten Prämien Anspruch, doch wird jenen der Vorzug gegeben, welche von árarischen Hengsten abstammen. — Auf die höchsten Prämien haben nicht ausschließend oder vorzugsweise die Hengste, sondern ohne Unterschied des Geschlechtes die von der Commission als preiswürdigst erkannten Pferde Anspruch. — Die Eigenthümer concursfähiger Pferde werden deinnach aufgefördert, an den vorbestimmten Tagen und Orten sich mit ihren Pferden zum Concuse einzufinden. — Laibach am 8. März 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrat.

Johann Schneditz,  
k. k. Gubernialrath u. Protomedicus.

B. 350. (2) Nr. 437 St. G. V. C.  
K u n d m a c h u n g  
der Verkaufs-Wertheilung des nach einer Feuerbrunst noch übrig gebliebenen Anteils des zum aufgehobenen Servitens-Kloster gehörigen, in Gradisca gelegenen Hauses Nr. 71. — In Folge hoher Hofkammer-Präsidial-Verordnung vom 30. November 1833 Nr. 6367 P. P., wird am 24. März d. J., in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Rentamte Gradisca, Görzer Kreises, zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Wertheilung des nach einem Brande übrig gebliebenen Anteils des Religionsfonds-Hauses, geschätz auf 348 fl. 41 kr. geschritten. — Diese Realität wird einzeln, so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um den obigen Fiscalpreis auszugeboten, und den Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen Hofkammer-Präsidiums überlassen werden. — Niemand wird zur Wertheilung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in baaerer Conv. Münze, oder in öffentlichen verzinslichen Obligationen nach den zur Zeit des Erlages bekannten letzten Wiener börsemäßigen Courswerth, bei der Wertheilungs-Commission erlegt, oder eine, auf

diesen Betrag lautende, vorläufig von der Kammerprocuratur geprüfte und als legal und zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme des Meistbieters nach beendigter Wertheilung zurückgestellt, jene des Meistbieters dagegen wird als verfaßten angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des diesfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate in der festgesetzten Zeit nicht berichtigte, bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kaufschillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die diesfällige Vollmacht seines Committenten der Wertheilungs-Commission vorläufig zu überreichen. — Nach ordentlich vor sich gegangener Wertheilung und rücksichtlich nach bereits abgeschlossener Licitation werden weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Der Meistbieder hat die Hälfte des Kaufschillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemacht Bestätigung des Verkaufs-actes und noch vor der Uebergabe zu berichten, die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährten Realität in erster Priorität grundbüchlich versichert, mit fünf vom Hundert in Conv. Münze verzinset, und die Zinsengebühren in halbjährigen Verfallsraten abführt, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen, wenn der Erstzahlungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweite Kaufschillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die erst erwähnten Bedingnisse berichtiget werden müssen. — Bei gleichen Anboten aber wird Demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder früheren Berichtigung des Kaufschillings herbeiläßt. — Die übrigen Verkaufsbedingnisse, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realität können von den Kauflustigen bei dem Rentamte in Gradisca eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission. Triest am 26. Februar 1834.

Joseph Franz Englert,  
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

B. 346. (3)

Nr. 4137.

*Concurs - Ausschreibung.*

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 8. Februar d. J., allers gnädigst anzuordnen geruht, daß für das an der Wiener Universität durch die Resignation des Professors Dr. Aloys Larič erledigte Lehramt der orientalischen Sprachen, ein ordentlicher Concurs mittelst einer Prüfung auszuschreiben sei. — Laut hohen Studienhof-Commissiones-Decretes vom 20. v. M., B. 978, soll daher für dieses Lehramt, mit welchem ein Gehalt von Zwölphundert Gulden ohne Vorrückungsrecht verbunden ist, der Concurs am 3. Julius I. J., an den Universitäten zu Wien, Prag, Lemberg, Olmütz und Grätz, und auch an dem Lyceum zu Laibach abgehalten werden. Es haben sich sonach diejenigen Individuen, welche sich dem diesfälligen Concurse zu Laibach zu unterziehen gedenken, rechtzeitig bei dem Directorate der theologischen Studien am Laibacher Lyceum zu melden, und zugleich die mit den nothigen Belegen versehenen bezüglichen Competenz-Gesuche zu überreichen. — Laibach am 8. März 1834.

*Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.*

B. 352. (2)

Nr. 1709.

*E d i c t.*

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Lucia Novak und deren allfäl- ligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erin- nert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Vervitsch, Ursula Novak'scher Rechts- nachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zweiten Hälfte mehrerer im hiesigen Stadtgebiete liegenden Realitäten, als: des in der Ternau sub Consc. Nr. 29, liegen- den Hauses sammt Gärtchen, des Ackers in der Schischkauer Gemeinde u Brüne genannt, der am rechten Ufer des Laibach Flusses u Lippach liegenden Wiese, der Hälfte des Krakauerseits liegenden halben Walde Antheils, und der Hälfte des Gemeinantheiles in Rakova Jeuscha, respective Wiese am linken Ufer des Laibach Flusses, eingebracht, und um Anordnung ei- ner Tagsatzung gebeten, welche hiermit auf den 7. Juli 1834 früh um 9 Uhr, vor diesem Ge- richte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten dies- sem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Ge- fahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsad-

vocaten Dr. Johann Zwayer, als Curator be- stellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausge- führt und entschieden werden wird.

Lucia Novak und deren allfälige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Joh. Zwayer Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzustreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach am 11. März 1834.

B. 344. (3)

Nr. 1732.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Dominik Schlechter, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schul- denlast nach der am 28. October 1833 ver- storbenen Maria Schlechter, die Tagsatzung auf den 9. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte be- stimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgerichtet dar- thun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 11. März 1834.

B. 343. (3)

Nr. 1659.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von dies- sem Gerichte auf Ansuchen des Mathias Kle- menz, wider Franziska Verbouschek, wegen schuldigen 491 fl. E. M. c. s. c., in die öffent- liche Versteigerung des, der Erequirten gehö- rigen, auf 21 fl. 46 kr. geschätzten Mobilare gewilligt, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 16. April, 14. Mai und 18. Juni I. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Pol- lana-Vorstadt, Nr. 31, mit dem Besache be- stimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse we- der bei der ersten noch zweiten Teilbietungs- tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder dar- über an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbe- trage hintangegeben werden würden.

Laibach am 11. März 1834.

# Uebermorgen

den 29. März 1834

erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

**I. Das schöne Haus Nr. 1142,**  
in der innern Stadt Wien,  
wofür eine Ablösungssumme von

200,000 Gulden Wiener Währung oder Conventions-Münze 80,000;

**2. Das schöne Landgut Hintern-Stühzenreith,**  
wofür eine Ablösungssumme von  
50,000 Gulden Wiener Währung oder Conventions-Münze 20,000;

**3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,**  
wofür eine Ablösungssumme von  
30,000 Gulden Wiener Währung oder Conventions-Münze 12,000  
angeboten wird.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Ausspielung den besondern Vortheil hat, daß sie blos aus 97,000 verkauflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten-Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, <sup>W.</sup>

und  
17640 Geld-Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 <sup>W.</sup>,

im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung hat,  
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen  
darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. E. R. wird ein gratis-Gewinnst-Los, welches sicher gewinnen muß, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabsolviert.

**Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.**

Dr. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei K. d. J. Schmidt, am Kongressplatz beim Mohren im Verschleißgewölbe, zu haben.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.												Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruberschen Kanal								
Z	E	Barometer			Thermometer			Witterung			druh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	—	o'	o''	o'''		
		Früh	Mittag	Abends	A.	B.	A.	B.	A.	B.										
März	19.	27	6.2	27	6.4	27	7.0	4	—	1	—	0	—	schön	schön	schön	—	1	6	0
"	20.	27	7.5	27	7.2	27	6.3	5	—	0	—	2	—	s. heiter	heiter	heiter	—	1	9	0
"	21.	27	6.1	27	6.1	27	6.3	4	—	4	—	5	—	heiter	heiter	heiter	—	1	10	0
"	22.	27	7.1	27	6.8	27	6.1	5	—	6	—	4	—	s. heiter	s. heiter	s. heiter	—	1	11	0
"	23.	27	6.0	27	4.9	27	3.4	1	—	7	—	6	—	schön	schön	schön	—	2	0	0
"	24.	27	2.0	27	0.9	26	11.9	—	7	—	8	—	8	wolk.	wolk.	wolk.	—	2	2	0
"	25.	26	11.9	26	11.6	27	0.0	—	1	—	1	0	—	Schnee	Schnee	Schnee	—	2	0	0

## Fremden - Anzeige

der hier angekommenen und abgereisten.

Den 23. Hr. Franz Mordax Ritter von Dapenfeld, k. k. Taxamts-Controller, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Ritter v. Rainier, k. k. Kreiscontrollor-Rechnungsführer, und Hr. Georg Lüscher, k. k. Marmorschul Lehrer; beide von Klagenfurt. — Frau Ottilie Caconi, k. k. Beamte-Gattin, von Triest nach Gräz. — Hr. Lorenz Galvagni, Besitzer; Hr. Wilhelm Russ, und Hr. Johann Bach, Hörer der Rechte; alle drei von Gräz. — Hr. Joseph Aichholzer, Handelsmann, nach Wien.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 18. März 1834.

Die hochwohlgeborene Frau Franziska Freyina v. Grimschitz, geborene v. Gasparini, k. k. Gubernialraths-Witwe, alt 60 Jahr, in der Herrngasse, Nr. 216, an der Lungenlähmung.

Den 19. Gertraud Kauffin, Witwe, alt 70 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 94, an der Wassersucht. — Dem Hrn. And. Daniel Fabornig von Altenfels, quiesc. Einnehmer, s. Tochter Philippina, alt 7 Monat, am Platze, Nr. 237, an innerlichen Fraisen.

Den 21. Hr. Joseph Kokeil, k. k. pensionirter Landrat, alt 77 Jahr, in der Capuciner-Vorstadt, Nr. 31, an der Entkräftung.

Den 22. Dem Alex Dracheler, Zimmermann, s. Sohn Mathias, alt 1 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 59, an den Folgen des Scharlachess. — Hr. Ferdinand Freiherr v. Aichelburg, k. k. Gubernial-Concepts-Practicant, alt 25 Jahr, am Raan, Nr. 174, am Nervenfieber. — Maria Matheusche, Fakins-Witwe, alt 72 Jahr, in der Krakau, Nr. 8, an der Lungenschwindsucht.

Den 23. Dem Martin Richter, Kanzleidienner, s. Stiefsohn Joseph Hermann, Gürtlergeselle, alt 23 Jahr, am Raan, Nr. 174, an der Luftröhrenschwindsucht.

Den 24. Fräulein Josephha Squarze, Bancal-Inspectors-Waise, alt 60 Jahr, am Altenmarkt, Nr. 16, am Schlagstusse.

Verichtigung. Im Anhange zur Laibacher Zeitung Nr. 34, vom 20. März, ist unter der Rubrik Verzeichniß der hier Verstorbenen irrg. angegeben worden: Frau Elisabeth Schneiger; denn es sollte heißen: Frau Elisabeth Schweiger, Hauptmannswitwe ic.

## R. R. Lottoziehungen.

In Gräz am 22. März 1834:

77. 15. 3. 78. 73.

Die nächste Ziehung wird am 5. April 1834 in Gräz gehalten werden.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 355. (1) ad Nr. 4759/4123.  
Rundmaching.

Bei der k. k. ob der ennsischen vereinigten Civil-, Straßen- und Wasserbau-Direction ist die zweite Amtsingenieursstelle mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl. C. M., und im Falle der Vorrückung die dritte Amtsingenieursstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. C. M. erledigt. Diejenigen, welche sich um diese Dienststellen bewerben wollen, haben sich über ihre besitzenden theoretischen und practischen Kenntnisse in den drei Fächern der Baukunst, über ihre bisherigen vorzüglichen Leistungen im Baufache, und über ihre Moralität, auf legale Art auszuweisen, und ihre diesfälligen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis 20. April l. J., bei der k. k. ob der ennsischen Landesregierung zu überreichen. — Linz den 15. Februar 1834.

## Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 358. (1) Nr. 3441.

Rundmaching.

In Folge hohen Gubernial-Decrets vom 15. l. M., Z. 5109, wird wegen Herstellung der Amtskleidung, welche mit 1. April 1834 der Dienertafel des hohen k. k. Guberniums, der k. k. Polizei-Direction, der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung und des k. k. Cameral-Zahlsamtes gebürtig, am 7. April l. J., um 9 Uhr Vormittags, eine Minuendo-Lication bei diesem Kreisamt abgehalten, wozu die Lieferungslustigen hiemit eingeladen werden.

R. R. Kreisamt Laibach am 24. März 1834.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 334. (3)

**E d i c t.**

Bem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Unlangen des Joseph Petzke von Gnadendorf, in die executive Versteigerung der, dem Jacob, nun aber der Maria Vollitsch gehörigen Realität zu Zwischlern, Haus-Nr. 10, wegen schuldigen 200 fl. M. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssitzungen auf den 19. April, 17. Mai und 17. Juni d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Teilstellung nur um oder über den Schägungswert pr. 350 fl., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 2. März 1834.

Nr. 335.

Hrn. Johann Nep. Gandini v. Lilienstein übergeben habe, so bitte ich fernerhin auf meinen Adressen den Titel eines Präsidenten wegzulassen.

Laibach den 25. März 1834.

Franz Graf v. Hohenwart,  
f. f. Kämmerer.

Z. 205. (6)

## Blumen- und Glashausgewächse

seltener und verschiedener Art, sowohl für das warme als kalte Haus, insbesondere Camillen, Azaleen, Rhododendra, Cricae, Georginien, neue Sorten Topfrosen, und viele andere, dann auch Obstbäume, werden aus dem herrschaftlichen Garten zu Eggenberg bei Grätz in Steiermark, käuflich abgegeben. Der Catalog, bei 1000 Nummern stark, wird Liebhabern auf Verlangen gratis zugesendet, und ist gleichfalls in der IGNAZ Edel v. KLEINMAYR'schen Buchhandlung in Laibach zu erhalten. Man beliebe sich mit portofreien Zuschriften an den Obergärtner FRANZ MATERN zu Eggenberg zu wenden.

Z. 330. (2)

Im Hause des Hrn. Dr. Zwayer, Nr. 25, neben dem Schwarzwadlerwirth, ist mit Anfang des Monates April d. J., im ersten Stocke, gassenwärts, ein schönes gemahltes Zimmer mit oder ohne Einrichtung zu haben.

Auch können hier Mädchen, die in weiblichen Handarbeiten Unterricht bedürfen, so wie deren auch in Kost und Wohnung genommen werden.

Z. 354. (2)

## Ankündigung.

Jemand wünscht seinen 17jährigen Sohn in einer Bezirkskanzlei als Practicanten unterzubringen. Um nähere Auskunft einzuholen, beliebe man sich mit G. D. bezeichneten portofreien Adressen zu Neustadt, im Hause Nr. 158, zu verwenden.

Z. 333. (3)

Nr. 366.

**E d i c t.**

Bon dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Unlangen des Math. Gramer von Reichenau, in die executive Versteigerung der, dem Johann Röthel von Schönbrunn gehörigen, auf 136 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 215 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssitzungen auf den 16. April, 3. Mai und 3. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhange des §. 326, a. G. O. bestimmt worden.

Die Vicitationsbedingnisse werden bei der Tagssitzung angegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. Decemb. 1833.

Z. 336. (3)

Nr. 397.

**E d i c t.**

Bon dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Jacob Kohler, als Joseph Müllischen Cessionär, in die neuerliche Teilstellung der, zu Götteniz, Haus-Nr. 8, liegenden, früher dem Michael Stampf in Götteniz gehörig gewesenen, und vom Johann Stampf im Executionsweg erstandenen 1/2 Hube gewilliget, und der Tag zur Vornahme auf den 28. April d. J. Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr. 927 fl. ausgerufen, jedoch um jeden Preis auf Gefahr und Unkosten des früheren Erstehers veräußert werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21. Februar 1834.

Z. 356. (1)

**B i t t e.**

Nachdem ich heute die Leitung der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft dem ältesten Gesellschafts-Mitgliede und Gesellschafts-Secretär

(Z. Amts-Blatt Nr. 37. d. 27. März 1834.)